

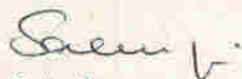
WAW Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.05. bis 31.12.2013

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	106.377.635,25	
2. Sonstige betriebliche Erträge	52.589,78	106.430.225,03
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für bezogene Waren	20.519.924,25	
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	55.406.922,93	
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	239.405,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 33.396,78 €	58.326,51	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.407.453,43	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.083.502,50	
		98.715.535,13
		7.714.689,90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162,50	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.284.348,18	
		5.284.185,68
9. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.430.504,22
10. Jahresüberschuss		2.430.504,22

Wuppertal, 18. November 2014

Die Betriebsleitung



Salentijn

A n h a n g

zum Jahresabschluss des Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Wuppertal (WAW) für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.05. - 31.12.2013

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) in der Fassung vom 16.11.2004 aufgestellt.

Bei der Aufstellung der Bilanz wurden die Gliederungsgrundsätze gemäß § 266 HGB beachtet. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Das Anlagevermögen wird zu den handelsrechtlich zulässigen Ansätzen bewertet und unter Berücksichtigung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Bei den Kostenbeteiligungen, den Durchleitungsrechten und den Entwässerungsanlagen wurde eine Abschreibung von im Wesentlichen 2 % bis 10 % p. a. in Ansatz gebracht. Die Betriebsbauten wurden mit Sätzen zwischen 2 % und 10 % p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beläuft sich zwischen 2 % und 20 % p. a. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Die im Wesentlichen bis 1996 erhaltenen Investitionszuschüsse werden vom Anlagevermögen abgesetzt und im Durchschnitt über ca. 60 Jahre aufgelöst.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

2. Passiva

Die Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht gesondert dargestellt. Das Anlagevermögen teilt sich wie folgt auf:

		Restbuchwerte 31.12.2013
Abwasserart	Anlagenklasse	Anlagevermögen
Mischwasser	Grundstücke	39.850,91
Mischwasser	Steinzeugrohr (betonummantelt)	10.734.410,23
Mischwasser	Steinzeugrohr (nicht ummantelt)	3.117.073,52
Mischwasser	Betonrohr (bewehrt)	16.191.892,38
Mischwasser	Betonrohr (nicht bewehrt)	2.984.760,69
	sonstige Rohre	2.391.331,63
Mischwasser		35.459.319,36 €
Niederschlagswasser	Grundstücke	1.007.097,06
Niederschlagswasser	Grundstücke	148.815,62
Niederschlagswasser	Gebäude	9.910.559,38
Niederschlagswasser	Maschinenteknik	27.417,25
Niederschlagswasser	Steinzeugrohr (betonummantelt)	78.466.992,30
Niederschlagswasser	Steinzeugrohr (nicht ummantelt)	13.808.057,68
Niederschlagswasser	Betonrohr (bewehrt)	37.561.518,09
Niederschlagswasser	Betonrohr (nicht bewehrt)	12.874.591,70
Niederschlagswasser	sonstige Rohre	7.144.362,15
Niederschlagswasser	komplette Maßnahmen ohne Zuordnung auf Haltungen und Schächte	20.238,89
Niederschlagswasser	Elektroanlagen	3,00
Niederschlagswasser	Einrichtungen	0,00
Niederschlagswasser		160.969.653,12 €
Schmutzwasser	Grundstücke	1.680,00
Schmutzwasser	Außenanlagen	1,00
Schmutzwasser	Gebäude	303.386,61
Schmutzwasser	Maschinenteknik	243.052,24
Schmutzwasser	Steinzeugrohr (betonummantelt)	122.684.482,28
Schmutzwasser	Steinzeugrohr (nicht ummantelt)	18.191.154,43
Schmutzwasser	Betonrohr (bewehrt)	1.251.904,62
Schmutzwasser	Betonrohr (nicht bewehrt)	290.049,32
Schmutzwasser	sonstige Rohre	20.614.074,47
Schmutzwasser	Elektroanlagen	26.694,98
Schmutzwasser	Einrichtungen	0,00
Schmutzwasser		163.606.479,95 €
Summe		360.035.452,43 €

Das Anlagevermögen wird mit dem Programm „Kandis“ verwaltet, welches bei der WSW Energie & Wasser AG (WSW) gepflegt wird. Das Anlagevermögen enthält desweiteren Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 2.326,38 €, die nicht in „Kandis“ geführt werden.

2. Forderungen

Die Restlaufzeiten sämtlicher Forderungen liegen unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Wasserlieferungen (26.601 T€), einschließlich der Verbrauchsabgrenzung (25.524 T€) sowie erhaltene Abschläge auf noch nicht abgerechnete Wasserlieferungen (-17.768 T€).

Die Forderungen gegen die Stadt Wuppertal enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (72 T€) und sonstige Forderungen (9.502 T€).

Die sonstigen Forderungen enthalten insbesondere Erstattung von Betriebskosten (5.042 T€), Ansprüche aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenausgleich (6.282 T€), Erstattung von Beiträgen (2.077 T€), Erstattung aus der Zuführung zu empfangenen Ertragszuschüssen (2.118 T€) abzüglich Rückabwicklung von Gebührenüberzahlungen (-8.587 T€).

3. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 15.000 T€ und entspricht der in der Betriebssatzung festgesetzten Höhe. Den Rücklagen wurde ein Betrag von 28 T€ durch die Einbringung von drei Grundstücken zugeführt.

4. Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischen Gutachtens der Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Bewertung erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Dieser wurde mit 5,0% für den 31.12.2013 bei der Bewertung berücksichtigt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen werden mit einem Gehaltstrend von 0,0% und einem jährlichen Anstieg der Pensionen von 0,0% berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für fehlenden Eingangsrechnungen (1.437 T€), insbesondere für eine Abwasserabgabe in Höhe von 1.371 T€.

5. Empfangene Ertragszuschüsse

Unter den empfangenen Zuschüssen werden die vereinnahmten Kanalanschlussbeiträge ausgewiesen. Diese werden über einen Zeitraum von 65 Jahren linear aufgelöst.

Die Ertragszuschüsse entwickelten sich wie folgt:

Stand in T€ 01.05.2013	Zuführung in T€	Abgang in T€	Auflösung in T€	Stand in T€ 31.12.2013
53.251	2.118	0	708	54.661

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben, bis auf die Darlehensvereinbarungen, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Laufzeiten der Darlehensvereinbarungen waren zum 31.12.2013 noch nicht endgültig festgelegt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Wuppertal setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (902 T€), kurz- und langfristige Darlehen (280.092 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten, überwiegend Zins- und Tilgungsverbindlichkeiten, in Höhe von 7.136 T€ zusammen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt, sind in vier Darlehenstypen eingeteilt:

1. ein kurzfristiger Liquiditätskredit in Höhe von 3.000 T€,
2. übernommene Bankdarlehen in Höhe von 3.184 T€,
3. ein verzinslichen Darlehen in Höhe von 153.908 T€ und
4. ein unverzinslichen Darlehn in Höhe von 120.000 T€.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Erlöse aus Abwassergebühren:

Erlöse Schmutzwasser

Erlöse Niederschlagswasser

Sonstige

33.683 T€

36.030 T€

1.058 T€

70.771 T€

Erlöse aus Wassergebühren:

34.776 T€

Erlöse aus der Auflösung von Ertragszuschüssen:

830 T€

106.377 T€

V. Sonstige Angaben

1. Absatzmengen und Gebührensätze:

Niederschlagswasser

	Ist	
	Menge	Einnahme
	m ²	€
Regenwasser gem. § 9 (3) der Satzung über die Erhebung von Anschlussbeiträgen, Abwassergebühren und Kostenersatz für Grundstücksanschlüsse in der Stadt Wuppertal	28.003.129	36.030.692
nachrichtlich davon öffentliche Straßenfläche	7.847.405	

Schmutzwasser

	Ist	
	m ³	Einnahme
1. Schmutzwasser gem. § 9 (1) der Satzung	15.971.077	30.238.573
2. Schmutzwasser aus Gruben gem. § 9 (4) der Satzung	213.089	605.174
3. Schmutzwasser gem. § 9 (2) der Satzung	2.506.312	2.539.730
4. Schmutzwasser gem. § 5 der Satzung	591.300	299.592
Summe		33.683.069

Die Jahresgebührensätze für Abwassergebühren betragen gemäß Satzung über die Erhebung von Anschlussbeiträgen, Abwassergebühren und Kostenersatz für Grundstücksanschlüsse in der Stadt Wuppertal ab 01.01.2013 für Schmutzwasser je m³:

- | | |
|--|--------|
| 1. für Klärung und Einleitung gem. § 9 (1) der Satzung | 2,84 € |
| 2. für Schmutzwasser aus Gruben gem. § 9 (4) der Satzung | 4,26 € |
| 3. für Einleitung gem. § 9 (2) der Satzung | 1,52 € |
| 4. für Einleitung (gemindert) gem. § 5 | 0,76 € |

Der Jahresgebührensatz für Regenwasser gem. § 9 (3) der Satzung beläuft sich seit dem 01.01.2013 auf 1,93 €/ m².

Der WAW erhielt im Geschäftsjahr 2013 für die Monate Mai bis Dezember anteilig 8/12.

Trinkwasser

Die Umsatzerlöse „Trinkwasser“ teilen sich wie folgt auf (in T€):

Verbrauchsgebühr:	23.112
Verrechnungsgebühr:	1.774
Bereitstellungsgebühr:	9.890
	<u>34.776</u>

Die Trinkwassergebühren setzen sich aus der Verbrauchsgebühr (1,71 €/m³) der Bereitstellungsgebühr (nach Wohneinheiten) und der Verrechnungsgebühr (nach Zählergröße) zusammen. An den Endverbraucher wurden im Geschäftsjahr 13.515.694 m³ abgegeben. Die rund 55.000 Zähler werden nach verschiedenen Preisklassen abgerechnet.

Die zur Zeit gültigen Gebührensätze für die Bereitstellungsgebühr und die Verrechnungsgebühr betragen:

Verrechnungsgebühren

Zählergröße Qn	Qmax m ³ /h	netto €/Jahr
2,5	5	45,00
6	10	70,00
10	20	120,00
15	30	170,00
40	80	420,00
60	120	620,00
150	300	1.520,00
250	500	2.520,00

Bereitstellungsgrundgebührensätze nach Wohneinheiten

Wohneinheiten	Bereitstellungs- gebühr	Wohneinheiten	Bereitstellungs- gebühr
	€/Einheit/a		€/Einheit/a
1	76,00	14	62,07
2	68,50	15	62,00
3	66,00	16	61,94
4	64,75	17	61,88
5	64,00	18	61,83
6	63,50	19	61,79
7	63,14	20	61,75
7,5	63,00	21	61,71
8	62,88	22	61,68
9	62,67	22,5	61,67
10	62,50	23	61,65
11	62,36	24	61,63
12	62,25	25	61,60
13	62,15	>25	61,30

2. Angaben zum Versorgungsgebiet

Einwohner	347.891
davon angeschlossen	338.054
davon nicht angeschlossen (Gruben)	8.932
Kleineinleiter	905
Länge der Entsorgungsleitungen in km	1.519
davon Schmutzwasser	713
davon Regenwasser	653
davon Mischwasser	106
davon Bachverrohrung	47

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es gibt keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen außerhalb der Auflösung der Gebührenaussgleichsrücklage (Verbindlichkeit an den Gebührenzahler aus vorjährigen Gebührenabschlüssen).

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

5. Abschlussprüfungshonorar

Für die Jahresabschlussprüfung wird ein Rechnungsbetrag in Höhe von etwa 34 T€ kalkuliert.

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich sieben Mitarbeiter beschäftigt, davon waren vier städtische Beamte und drei Angestellte.

7. Betriebsausschuss

Die Sitzungsgelder des Ratsausschusses Finanzen und Beteiligungssteuerung und Betriebsausschüsse APH / KIJU / WAW im Jahr 2013 betragen in dem Zeitraum 01.05.-31.12.2013 insgesamt 1.506,40 €. Der Anteil der Sitzungsgelder, der auf die Tätigkeit im Betriebsausschuss WAW entfällt, kann nicht zuverlässig ermittelt werden. Der Gesamtbetrag der Sitzungsgelder verteilt sich auf die Mitglieder wie folgt:

Stadtverordnete

Bahr-Heidemann, Lorenz	70,00 €
Dudda-Dillbohner, Barbara	70,00 €
Emmert, Karlheinz	70,00 €
Grüning, Guido	70,00 €
Hardt, Claudia	70,00 €
Herhausen, Hans-Jörg	35,00 €
Kik, Thomas	70,00 €
Klein, Willi Josef	70,00 €
Kring, Thomas	17,50 €
Kühme, Jan Philipp	70,00 €
Lüdemann, Klaus	70,00 €
Mesci-Alpasaian, Sadlye	70,00 €
Michaelis, Wilfried	52,50 €
Norkowski, Arnold	70,00 €
Reese, Klaus-Jürgen	17,50 €
Dr. Schiller, Günther	70,00 €
Schnorr, Michael	35,00 €
Schulte Michael	70,00 €
Suika, Jörn	52,50 €
Todtenhausen, Manfred	17,50 €
Vorsteher, Peter	52,50 €
Zielezinski, Gerd-Peter	70,00 €

Sachkundige Bürger und Einwohner

Kolle, Daniel	123,20 €
Ludwigs, Andreas	123,20 €

Summe 1.506,40 €

8. Betriebsleitung

Herr Norbert Dölle, bis 31.12.2013
Ressortleiter Finanzen der Stadt Wuppertal

Frau Almuth Salentijn, ab 01.01.2014
Ressortleiterin Steueramt der Stadt Wuppertal

Auf die Angabe der Betriebsleitungsbezüge wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

9. Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresüberschuss von 2.430.504,22 € erwirtschaftet. Entsprechend dem Ergebnisverwendungsvorschlag der Betriebsleitung sollen 1.953.632,20 € ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von 476.872,02 € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Wuppertal, 18. November 2014

Die Betriebsleitung



Salentijn

Anlage A zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Ausreibungen		Buchwerte	
	Stand 01.05.2013 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2013 EURO	Stand 31.12.2013 EURO	Stand 01.05.2013 EURO
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	11.775.043,30	27.815,00	152.596,00	11.650.260,30	11.411.390,56	11.775.043,30
2. Entwässerungsanlagen	345.235.521,38	8.885.138,33	546.313,11	353.554.346,60	348.697.363,87	345.235.521,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-9.024.897,28	2.907,98	0,00	-9.024.897,28	-8.902.758,56	-9.024.897,28
	32.751,66	2.907,98	0,00	35.658,64	29.024,36	32.751,66
Gesamt	357.043.316,34	8.895.861,31	698.911,11	365.240.266,54	360.037.778,81	357.043.316,34
	-9.024.897,28			-9.024.897,28	-8.902.758,56	-9.024.897,28

Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Wuppertal (WAW)

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.05. - 31.12.2013

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die Wasserversorgung der Wuppertalerinnen und Wuppertaler ist eine Aufgabe der sogenannten Daseinsvorsorge, die die Kommune sicherstellen muss. Ebenso sind die Gemeinden in ihrem Gebiet zur Beseitigung des Abwassers verpflichtet. Die Verpflichtungen ergeben sich aus § 47a Satz 1 des Wassergesetzes für das Land NRW (LWG NRW) sowie nach § 53 Abs. 1 Satz 1 LWG NRW i.V.m. § 56 des Wasserhaushaltsgesetzes.

Die Stadt Wuppertal hat im Jahr 2013 die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung zusammengefasst und hierzu am Mai 2013 den "Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Wuppertal" (WAW) gegründet.

Zur Durchführung der Aufgaben als Wasserversorger im Stadtgebiet hat der WAW das Wassernetz von der WSW Energie & Wasser AG (WSW) gepachtet. Die WSW bleibt weiter Eigentümerin des Wasserleitungsnetzes und führt Neuinvestitionen im eigenen Namen und für eigene Rechnung durch. Sie ist neben der Wasserlieferung gegenüber dem Eigenbetrieb aus dem Pacht- und Dienstleistungsvertrag zu den dort beschriebenen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen verpflichtet.

Im Bereich der Wasserversorgung ist der Eigenbetrieb unter anderem verantwortlich für

- die Fortschreibung der Wasserversorgungssatzung
- die Fortschreibung der Wassergebührensatzung
- das Assetmanagement und die Netzplanung

Im Bereich Abwasserbeseitigung (Schmutz- und Niederschlagswasser) ist der Eigenbetrieb unter anderem mitverantwortlich für die Aufstellung und Fortschreibung

- der Abwasserbeseitigungssatzung
- der Abwassergebührensatzung
- der Generalentwässerungsplanung
- des Abwasserbeseitigungskonzeptes

Die Stadt Wuppertal, seit Mai 2013 die WAW, bedient sich seit 1997 der WSW zur Planung, zum Bau, zur Instandhaltung und zum Betrieb der öffentlichen Abwasseranlagen (Schmutz- und Regenwasserkanäle, Beckenbauwerke usw.) Bei den Abwasseranlagen gibt es unterschiedliche Eigentümer.

Eigentümer für den Anlagebestand bis zum 30.09.1996 war die Stadt Wuppertal. Die Anlagen wurden bei der Gründung des WAW auf diesen übertragen. Erneuerungs- und/oder Verbesserungsmaßnahmen an diesem Anlagebestand werden von der WSW AG durchgeführt, aber im Anlagevermögen des WAW's aktiviert. Das gleiche gilt für beitragsfähige Neubaumaßnahmen. Erweiterungen des am 30.09.1996 vorhanden gewesenen Stadtentwässerungssystems (neugebaute Abwasseranlagen) werden bei der WSW AG aktiviert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Abwasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kanalnetz/Einleitungssituation

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt ca. 1519 km. Die Abwasserbeseitigung erfolgt überwiegend im Trennsystem. Dabei wird das Schmutzwasser zu den Kläranlagen transportiert und dort gereinigt, während das Regenwasser - historisch gewachsen - seit Jahrzehnten in separaten Kanälen meist auf kurzen Wegen ins Gewässer eingeleitet wird. Auf diese Weise existieren - für eine Großstadt in NRW einmalig - im Wuppertaler Stadtgebiet heute ca. 700 Regenwassereinleitungen in Gewässer.

Ende der 80er Jahre hat der Gesetzgeber auf die zunehmende Verschmutzung der Gewässer reagiert und die erlaubten Einleitungsmengen begrenzt bzw. die Reinigung verschmutzten Regenwassers vor Einleitung ins Gewässer gefordert. Die gesetzlichen Anforderungen wurden im Laufe der Jahre weiter verschärft. Im Rahmen der Aufstellung des städtischen Abwasserbeseitigungskonzeptes bzw. der entsprechenden Fortschreibungen alle 6 Jahre wird mit sämtlichen Beteiligten die Vorgehensweise in Bezug auf die Sanierung von Regenwassereinleitungen vereinbart.

Sonderbauwerke

Die WSW Energie & Wasser AG betreibt für den WAW im Stadtgebiet Wuppertal neben dem Kanalnetz ca. 150 Sonderbauwerke. Hierzu zählen Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Regenklärbecken, Stauraumkanäle, Düker, Versickerungsanlagen und andere Sonderbauwerke.

Der Entlastungssammler Wupper (ESW) nimmt unter den Sonderbauwerken eine besondere Stellung ein. Mit dem Bau des Entlastungssammlers Wupper (ESW) steht der WSW Energie & Wasser AG ein Transportsystem zur Verfügung, welches das anfallende, verschmutzte Regenwasser aufnimmt und über einen großen Transportsammler in der Talachse über eine Länge von fast 10 km zur Kläranlage Buchenhofen transportiert und dort der Reinigungsanlage des Wupperverbandes zuführt. Damit das klärflichtige Regenwasser in den ESW gelangt, sind eine Vielzahl von Verzweigungsbauwerken erforderlich.

Rahmenbedingungen, die den Gebührenbedarf beeinflussen

- Einleitungsstellen ins Gewässer mit hohem Sanierungsbedarf
- Bau Wuppertsammler
- 90% Trennsystem
- Besondere Topografische Lage Wuppertals
- Bodenbeschaffenheit (Tiefbaukosten)

2.1.2. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Tendenzen und Herausforderungen für die Betriebe der Wasserversorgung reichen vom sinkenden Wasserverbrauch angesichts der demographischen Entwicklung bis hin zu den Modernisierungsstrategien der EU und der Bundesregierung.

Die Trinkwasserversorgung in Wuppertal ist durch drei Standbeine gewährleistet. Im Osten der Stadt kommt das Wasser aus der Kerspe- und Herbringhauser Talsperre vom Wasserwerk Herbringhausen; im Westen Wuppertals liefert das Wasserwerk Benrath das Trinkwasser. Das dritte Standbein, die Fernwasserversorgung Große Dhünn-Talsperre, speist über den Süden in das ca. 1.200 km lange Versorgungsnetz im Wuppertaler Stadtgebiet ein.

Rahmenbedingungen, die den Gebührenbedarf beeinflussen

- Schwierige Beschaffungs- und Aufbereitungsbedingungen aufgrund der geologischen und naturräumlichen Rahmenbedingungen
- Bei der Wasserverteilung sind neben den geologischen, geographischen und siedlungsstrukturellen Rahmenbedingungen auch die Topographie und die hohe Klüftigkeit im Versorgungsgebiet zu berücksichtigen

2.2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf war geprägt durch eine Vielzahl organisatorischer, technischer und kaufmännischer Regelungen. Zu nennen sind u.a. die erstmalige Umsetzung der im Pacht- und Betriebsführungsvertrag genannten Aufgaben und Pflichten, die Umstellung des Abrechnungssystems von Rechnungen auf Gebühren mit den dazugehörigen Abgrenzungen zwischen dem Eigenbetrieb einerseits und dem Verwaltungshelfer andererseits, der Aufbau des Rechnungswesens sowie der Abschluss diverser Vereinbarungen mit Ressorts innerhalb der Stadt Wuppertal über interne Dienstleistungen. Der Eigenbetrieb wurde vergleichbar mit den anderen, bereits existierenden Eigenbetrieben eingebunden in das Netz der zentralen Dienstleister der Stadtverwaltung wie z.B. das Rechtsamt, das Personalressort und die Finanzbuchhaltung.

Darüber hinaus war die Betriebsleitung zu besetzen. Nachdem Herr Norbert Dölle, Ressortleiter Finanzen, zunächst als kommissarischer Betriebsleiter bestellt wurde, hat der Rat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2013 Frau Almuth Salentijn mit Wirkung zum 01.01.2014 zur Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan für das Rumpfgeschäftsjahr ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 818 T€.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse in der Sparte Abwasser in Höhe von 70.771 T€ beinhalten sowohl die Erlöse aus den Gebühren für Schmutz-, Niederschlagswasser- und Fäkalienbeseitigung als auch den durch die Stadt Wuppertal zu tragenden Straßenentwässerungsanteil.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Wasser in Höhe von 34.776 T€ resultieren aus Verbrauchsgebühren und zwei Grundgebühren, zum einen der Verrechnungsgebühr und zum anderen der Bereitstellungsgebühr

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren enthalten den Wasserbezug von der WSW. In den bezogenen Leistungen sind im Wesentlichen das Entgelt der WSW für die Stadtentwässerung gemäß Entsorgungsvertrag (40.339 T€) und Entgelte für die Betriebsführung und Verpachtung des Wasserverteilungsnetzes in Höhe von 14.068 T€ enthalten.

Die Abschreibungen resultieren ausschließlich aus der Sparte Abwasser für das auf den Eigenbetrieb übergegangene Anlagevermögen sowie die im Berichtszeitraum aktivierten Investitionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Beiträge zum Wupperverband (16.084 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen entfallen mit 8.282 T€ auf das Trägerdarlehen der Stadt Wuppertal, das dem Eigenbetrieb zur Gründung gewährt wurde.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.431 T€ setzt sich aus den Sparten Abwasser (2.540 T€) und Trinkwasser (-109 T€) zusammen.

2.3.2. Finanzlage

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Rumpfgeschäftsjahr 15.097 T€. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich im Berichtszeitraum auf 8.704 T€ getätigt. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.186 T€ setzt sich aus einem Liquiditätskredit in Höhe von 3.000 T€ sowie Tilgungen in Höhe von 1.814 T€ zusammen.

Zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen hat der WAW in geringem Umfang Liquiditätskredite der Stadt Wuppertal in Anspruch genommen.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2013	01.05.2013	Passiva	31.12.2013	01.05.2013
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	351.135	348.018	Eigenkapital	18.320	15.861
Umlaufvermögen	27.081	7.182	Ertragszuschüsse	54.661	53.251
			Rückstellungen	1.525	650
			Verbindlichkeiten	303.710	285.438
	<u>378.216</u>	<u>355.200</u>		<u>378.216</u>	<u>355.200</u>

Bei dem Anlagevermögen handelt es sich um das von der Stadt Wuppertal eingebrachte Vermögen im Rahmen der Gründung des WAW zuzüglich der Zugänge vom 01.05.2013 bis zum Jahresende 2013 und abzüglich der Abschreibungen und Investitionszuschüssen von rd. 9.000 T€. Das Sachanlagevermögen umfasst sowohl die Abwasserbeseitigungskanäle als auch die zugehörigen technischen Anlagen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 19.502 T€ und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 7.579 T€.

Die Übertragung des Abwasseranlagevermögens auf den Eigenbetrieb erfolgte gegen die Gewährung eines Trägerdarlehens durch die Stadt Wuppertal. In den Verbindlichkeiten sind daher im Wesentlichen langfristige Darlehen in Höhe von 277.092 T€ gegenüber der Stadt Wuppertal enthalten.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2013 haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Für die Sparte Trinkwasser werden im Geschäftsjahr 2014 Erlöse in Höhe von 51,3 Mio. € und in der Sparte Abwasser Erlöse in Höhe von 108,4 Mio. € geplant.

Die für 2014 geplanten Materialaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Wasserbezug ca. 30,1 Mio. € und aus den Betriebsentgelten ca. 82,2 Mio. €.

Des Weiteren werden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7,1 Mio. €, Personalaufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. €, Abschreibungen in Höhe von 8,5 Mio. €, sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 32,2 Mio. € (insbesondere Beiträge an Wasserverbände 25,6 Mio. €) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. € geplant.

Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich gemäß Wirtschaftsplan ein Überschuss in Höhe von 3,1 Mio. €.

Für die Vermögens- und Finanzlage werden keine wesentlichen Veränderungen prognostiziert.

4.2. Chancen und Risikobericht

Abwasser- und Wassergebühren können durch Verwaltungsgerichte überprüft werden. Sollte sich bei einer gerichtlichen Überprüfung der Abwassergebühren oder Wassergebühren rechtskräftig herausstellen, dass diese dem geltenden Recht widersprechen, ist eine Senkung der Gebühren erforderlich.

Beim WAW wird für die Sparte Wasser ein neutrales Ergebnis angestrebt (Ausschluss der Gewinnerzielungsabsicht).

Der Eigenbetrieb wird ein eigenes Risikomanagement erst noch installieren. Dadurch, dass die WSW als Vertragspartner sowohl im Hinblick auf die Stadtentwässerung als auch im Hinblick auf die Wasserversorgung über ein Risikomanagement verfügt, sind derzeit keine Risiken für den Eigenbetrieb ersichtlich.

Wuppertal, den 18. November 2014
Die Betriebsleitung



Salentijn